



"Aufrechterhaltung der Geldwäscheprävention während der Corona-Krise"

Frankfurt am Main

Mai 2020



Agenda

| | | |
|----|--|----|
| 01 | Aktuelle Situation | 4 |
| 02 | Auswirkungen der Corona-Krise | 8 |
| 03 | Organisatorische und prozessuale Herausforderungen | 12 |
| 04 | Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen | 21 |
| 05 | KPMG-Lösungsansätze | 23 |

01

Aktuelle Situation

Chronik der Corona-Krise und entsprechenden Maßnahmen

Von ersten seltsamen Krankheitsfällen in China zur globalen Herausforderung historischen Ausmaßes: Das Coronavirus SARS-CoV-2 hat innerhalb von Wochen Hunderttausende weltweit infiziert und zwingt die Gesellschaften und die Weltwirtschaft in die Knie. Insbesondere wird auch der Finanzsektor vor eine große Herausforderung gestellt, da die Pandemie die Entwicklung neuer wirtschaftskrimineller Straftaten sowie Geldwäscheaktivitäten fördert.

Nachfolgend sind die wichtigsten Ereignisse der letzten Wochen chronologisch dargestellt:



09. —————> 21. April 2020

Zahlreiche Bundesländer registrieren Betrugsversuche im Zusammenhang mit der Beantragung und Auszahlung von Soforthilfen.

Ereignisse und Maßnahmen in Bezug auf die Corona Virus Ausbreitung
 Beobachtungen und Stellungnahmen, die im Zusammenhang mit Corona-bezogenen Betrugsdelikten und Geldwäscherisiken stehen

Aktuelle Berichterstattungen

Täglich werden in der Presse neue Berichte über die Auswirkungen der Corona-Pandemie veröffentlicht, die das Ausmaß der damit einhergehenden kriminellen Machenschaften im Bereich der Wirtschaftskriminalität und der Geldwäsche aufzeigen:

Betrug bei Corona-Soforthilfen
Schnell, digital - und unsicher
Quelle: <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/corona-soforthilfen-109.html>

Geldwäscheregulierer FATF warnt Kriminellen
Coronakrise droht Banken abzulenken – Aktuelle Länderprüfung Deutschlands auf dem Prüfstand
Quelle: <https://www.boersen-zeitung.de/index.php?li=1&artid=2020066034>

Cyberkriminalität: Wie Hacker die Corona-Krise nutzen
Die Corona-Pandemie bedroht die Menschen - nicht nur im realen Leben. Mitten im Kampf gegen Covid-19 greifen Kriminelle im Netz an und nutzen Schwachstellen in Computersystemen. Selbst vor Attacken auf Kliniken schrecken sie nicht zurück.
Quelle: <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/cyberkriminalitaet-wie-hacker-die-corona-krise-nutzen,Rw6tgnl>

Kriminelle Krisengewinner
Europol meldet mehr Fälle von Finanzverbrechen. Die EU-Kommission zieht jetzt Konsequenzen.
Quelle: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/kriminelle-krisengewinner-europol-schlaegt-alarm-geldwaesche-nimmt-in-coronakrise-deutlich-zu/25810152.html>

Betrug bei Corona-Hilfen: „Wir sehen die Spitze des Eisbergs“
In Berlin ist es im Zusammenhang mit Betrugsfällen bei den Corona-Soforthilfen zu einer ersten Festnahme gekommen. Die Masche ist kein Einzelfall.
Quelle: <https://www.handelsblatt.com/staatsanwaltschaft-berlin-betrug-bei-corona-hilfen-wir-sehen-erst-die-spitze-des-eisbergs/>

„Mitnahmeeffekte lassen sich nicht vermeiden“
BETRUGSVERSUCHE BEI CORONA-SOFORTHILFEN
Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/verbraucher/fake-shops-enkeltrick-gepanschte-medizin-so-nutzen-kriminelle-die-coronakrise-aus/25724112.html>

Einmalige Geldwäsche-Möglichkeit
Mafia wird in ganz Europa einkaufen
Quelle: <https://www.n-tv.de/panorama/Mafia-wird-in-ganz-Europa-einkaufen-article21707786.html>

Kriminelle können in der Krise schnelles Geld machen
Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/coronavirus-hilfe-kriminelle-mafia-geldwaesche>

Milliardenhilfen vom Staat sollen eigentlich notleidende Firmen retten. Profitieren könnten aber auch Geldwäscher und die Mafia.
Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/coronavirus-hilfe-kriminelle-mafia-geldwaesche-1.4872272>

Fake Shops, Enkeltrick, gepanschte Medizin
So nutzen Kriminelle die Coronakrise aus
Wenn Menschen Angst haben, schlägt die Stunde der Betrüger. Wie die Corona-Betrüger arbeiten und wie Sie sich schützen können. VON HEIKE JAHBERG
Quelle: <https://www.wiwo.de/unternehmen/mittelstand/betrugsversuche-bei-corona-soforthilfen-mitnahmeeffekte-lassen-sich-nicht-vermeiden/25759430.html>

Sorgfaltspflichten in der Corona-Krise
BEI DER VERGABE VON FÖRDERKREDITEN KANN DIE EINHALTUNG VEREINFACHTER SORGFALTPFLICHTEN ZUNÄCHST AUSREICHEN.
Quelle: <https://geldwaeschebeauftragter.com/sorgfaltspflichten-in-der-corona-krise/>

"Digitaler Bankraub des Jahres"
Wie Kriminelle Corona-Soforthilfen ergaunern
Quelle: <https://www.zdf.de/nachrichten/digitales/coronavirus-soforthilfen-betrug-deep-web-100.html>



There is no
glory in
prevention ”

Christian Drosten
im NDR Podcast „Coronavirus –
Update“ 30. März 2020



01 Aktuelle Situation

Relevanz des Themas

Das Thema Geldwäscheprävention (AML) ist grundsätzlich ein Dauerthema.

Derzeit ergeben sich aus der Corona-Situation allerdings neue geldwäschespezifische Compliance-Risiken, die schnelle und adäquate Maßnahmen verlangen

- **Entwicklung neuer Geldwäschetypologien** aus der Corona-Krise, die vielen Banken und Finanzdienstleister noch nicht hinlänglich bekannt sind und daher nicht angemessen vom Monitoring abgedeckt sind.
- Das situationsbedingt **veränderte Kundenverhalten** führt zu einem deutlichen Anstieg von Geldwäscheverdachtsfällen und somit einer signifikant höheren Arbeitslast, die sich aktuell weder fachlich adäquat noch fristgerecht bewältigen lässt und ein erhöhtes Geldbußen-Risiko zur Folge hat.
- Die Umstellung von Banken und Finanzdienstleister auf „**Home Office**“, welches als Arbeitsmodell für AML-Organisationen grundsätzlich nicht vorgesehen ist. Infolge dessen kann es insbesondere zur Beeinträchtigung bei der Einhaltung der Sorgfaltspflichten sowie der fristgerechten Bearbeitung von Geldwäscheverdachtsfällen kommen.
- Zusätzlich erwartet die BaFin in diesem Jahr eine für Deutschland sehr **wichtige Prüfung durch die** Financial Action Task Force (**FATF**), weshalb ihrerseits ein entsprechend strenger Prüfungsmaßstab bei den Verpflichteten und insbesondere hinsichtlich dem Corona-spezifischen AML-Risikomanagement zu erwarten ist.
- Erwartungshaltung der **Regulatoren**, Risiken aus der Krise zeitnah bewertet und Gegenmaßnahmen eingeleitet zu haben.

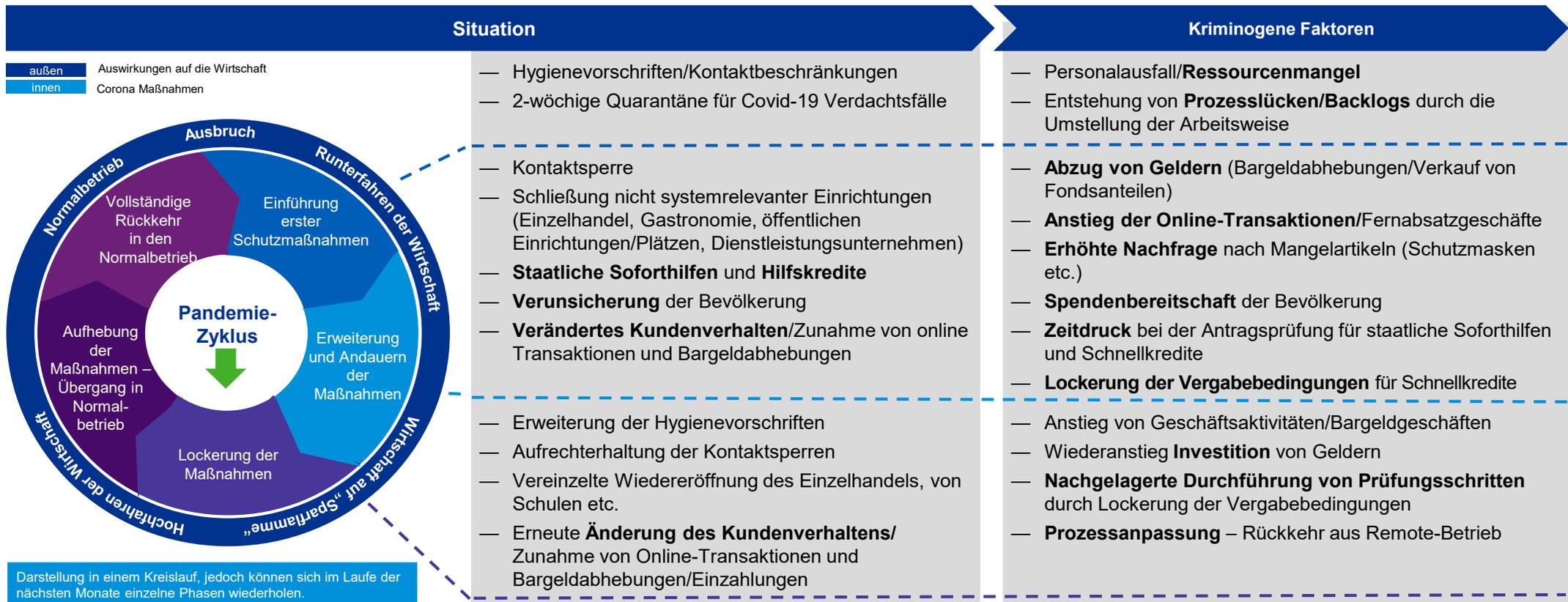
02

Auswirkungen der Corona-Krise

Kriminogene Faktoren

Die aktuelle Corona-Krise sowie die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie schaffen Rahmenbedingungen für kriminelle Machenschaften, mithin kriminogene Faktoren.

Während organisatorische Einschränkungen die Einhaltung der Sorgfaltspflichten beeinträchtigen, reduzieren unübliche Dynamiken im Kundenverhalten und die Nutzung von neuen Corona-spezifischen Finanzprodukten die Effektivität der vorhandenen Überwachungsmodelle. Diese Kombination begünstigt die Geldwäsche und sonstige strafbare Handlungen.



Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geldwäscheprävention bei Finanzinstituten.



02 Auswirkungen der Corona-Krise

Geldwäscherisiken bedingt durch die Corona-Krise

Anfang Mai 2020 hat die FATF eine Zusammenfassung der aus der Corona-Krise entstandenen Bedrohungen und potenziell resultierenden Risiken für die Geldwäsche- und Terrorismusfinanzierungsprävention erstellt und darauf basierende Best-Practice-Empfehlungen veröffentlicht.

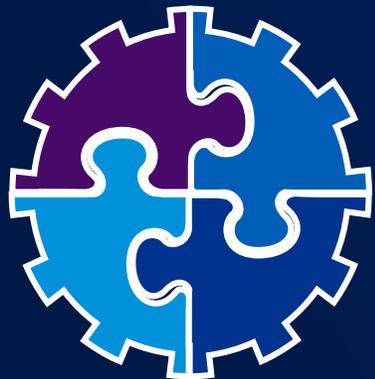
Die bisher beobachteten Delikte stellen neue Ausprägungen der strafbaren Geldwäsche-Vortaten dar und zielen primär auf die Erschleichung von Vermögenswerten ab. In Deutschland wurde hierbei neben weiteren Täuschungsmustern insb. die rechtswidrige Erlangung der Corona-Soforthilfe durch Nutzung falscher Identitäten wiederholt festgestellt.

Potentielle Geldwäsche Risiken laut FATF*:

- **Zunehmender Missbrauch von Online-Finanzdienstleistungen und virtuellen Vermögenswerten** zum Bewegen und Verbergen illegaler Gelder.
- **Ausnutzung von Konjunkturmaßnahmen und Insolvenzsystemen** als Mittel für natürliche und juristische Personen, um illegale Erlöse zu verbergen und zu waschen.
- Wenn Einzelpersonen aufgrund finanzieller Instabilität **Geld aus dem Bankensystem bewegen**, kann dies zu einer **verstärkten Nutzung des unregulierten Finanzsektors** führen, wodurch zusätzliche Möglichkeiten für Kriminelle entstehen, illegale Gelder zu waschen.
- **Missbrauch und Veruntreuung** von staatlichen **Finanzhilfen und Notfallfinanzierungen** durch die Umgehung von Standardbeschaffungsverfahren, was zu erhöhter Korruption und daraus resultierenden Geldwäscherisiken führt.
- Kriminelle und Terroristen, die den **wirtschaftlichen Abschwung** ausnutzen, um in neue bargeldintensive und hochliquide **Geschäftszweige in Entwicklungsländern** einzusteigen, sowohl zum Waschen von Erlösen als auch zur Finanzierung ihrer Operationen.
- Kriminelle und Terroristen, die in betrügerischer Absicht **vorgeben, Wohltätigkeitsorganisationen zu sein**, um online rechtswidrig Gelder zu sammeln.

*Quelle: <https://www.fatf-gafi.org/media/fatf/documents/COVID-19-AML-CFT.pdf>; COVID-19-related Money Laundering and Terrorist Financing Risks and Policy Responses, May 2020

Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geldwäscheprävention bei Finanzinstituten.



02 Auswirkungen der Corona-Krise

Betroffene Aspekte der GW-Prävention

Die Corona-Krise und die damit einhergehenden Geldwäscherisiken wirken sich sowohl auf die AML-Organisation als auch auf spezielle AML-Prozesse der Finanzinstitute aus.

Anfangen von der Umstellung vom „Normalbetrieb“ zum Remote- und ggf. Schichtbetrieb bis zur Umorganisation der Abläufe in den einzelnen AML-Abteilungen und Prozessen stehen die Finanzinstitute - je nach Geschäftsmodell - vor unterschiedlich großen Herausforderungen. Denn durch die Maßnahmen der Regierung, das veränderte Kundenverhalten sowie die neuen Geldwäsche- und Betrugsmuster sind nicht nur Kunden und Produkte, sondern die gesamte AML-Organisation intensiv betroffen.

Die auf den folgenden Seiten beschriebenen organisatorischen Maßnahmen sowie risikoorientierten, prozessualen Anpassungen bieten Möglichkeiten, auch eine historische Herausforderung wie die Corona-Krise zu bewältigen.



03

Organisatorische und prozessuale Herausforderungen

Auswirkungen der Corona-Krise auf die Organisation



Organisation



Bei einer Pandemie verlangt die Arbeitgeber-Fürsorgepflicht – insbesondere bis zu gesicherten Erkenntnissen über die Infektionsübertragung – nach sofortigen und angemessenen Maßnahmen, um das Wichtigste sicherzustellen: Die Gesundheit der Mitarbeitenden.

Allerdings müssen zeitgleich auch die operativen Rahmenbedingungen überprüft und adjustiert werden, um einen kontrollierten und hinsichtlich den Geldwäscherisiken adäquaten Wirkbetrieb zu gewährleisten. Hier ist der passende Mix aus organisatorischen, logistischen und technischen Lösungen zu finden und diese in umgehend umsetzbare Maßnahmen zu überführen.

Herausforderungen



Gesundheitsschutz der Mitarbeiter

- Einführung von Hygienemaßnahmen
- Räumliche Trennung der Mitarbeiter (Einführung von Schichtarbeit)
- Ggf. Beanspruchung zusätzlicher, externer Ressourcen



Operative Herausforderungen zur Sicherstellung des Wirkbetriebs

- Identifizierung der wichtigsten Prozesse und involvierten Mitarbeitenden
- Überprüfung der technischen Infrastruktur zur Umstellung auf einen Remotebetrieb und Nutzung von Home-Office-Lösungen



Aufrechterhaltung kritischer Geschäftsprozesse i. R. der Geldwäscheprävention

- Herstellung der technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur Durchführung der wichtigsten Prozesse
- Koordination von relevanten Abstimmungen und Sicherstellung eines durchgängigen Informationsflusses (End-to-End)

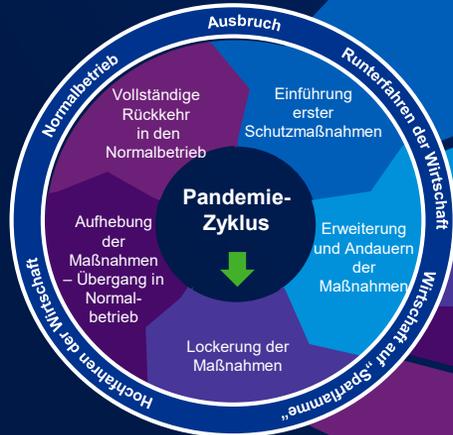


Koordination abteilungsübergreifender Zusammenarbeit

- Festlegung von Kommunikationsschnittstellen und Zuständigkeiten
- Fortlaufende Abstimmung mit internen sowie externen Dienstleistern
- Berücksichtigung von Beschränkungen bei der Ressourcenplanung

Auswirkungen der Corona-Krise auf die Organisation

Organisation



Zu Beginn des Zyklus

- Einberufung eines Krisenstabs/Definition von Rollen, Zuständigkeiten und Informationsketten
- Umsetzung der Vorgaben aus dem Business Continuity Management bzw. Pandemie-Plan (falls vorhanden) und Anpassung an die aktuellen Gegebenheiten
 - Einhaltung der vorgegebenen behördlichen Maßnahmen (u.a. Hygienevorschriften)
- Überprüfung und bedarfsgerechte Anpassung der Arbeitsorganisation zur Aufrechterhaltung des Wirkbetriebs
 - Identifikation aller wesentlichen AML-Prozesse, Ansprechpartner (intern, extern), Schnittstellen etc.
 - Einführung von Remote-/Schichtarbeit (für interne und externe MA)
 - Bereitstellung technischer Ausstattung
 - Sicherstellung relevanter Systemzugänge, Gewährleistung eines sicheren Datentransfers

Während der Krise:

- Erstellung, Implementierung und fortlaufende Aktualisierung eines bereichs- und abteilungsübergreifenden Kommunikationskonzeptes
 - Abstimmungen und Informationsfluss über neueste Erkenntnisse zwischen 1st und 2nd Line of Defence
 - Definition der wesentlichen Kommunikationskanäle, -formate und -inhalte sowie adäquater Dokumentation
- Definition von situationsspezifischen Arbeitsanweisungen und ggf. Betriebsvereinbarungen
 - Veränderte Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten bzw. Stellvertreterregelungen
 - Erstellung von außerordentlichen Betriebsvereinbarungen für arbeitsrechtliche Ausnahmeregelungen

Bei Rückkehr in den Normalbetrieb

- Sicherstellung von Hygiene- und Gesundheitsschutzmaßnahmen unter Beachtung behördlicher Vorgaben
- Erarbeitung von Lessons Learned aus der pandemischen Ausnahmesituation
- Identifizierung von Best-Practice-Potenzial und Überführung dessen in den Normalbetrieb

Auswirkungen der Corona-Krise auf den KYC Prozess

Prozesse - KYC Prozess (1/3)



Aktuelle Herausforderungen im KYC-Prozess

Die große Anzahl an Transaktionen im Zuge der Corona-Soforthilfen, Unklarheiten bei Kreditentscheidung von weiteren Hilfskrediten und eine neue Dynamik im Onlinebanking führen zu einer erhöhten Risikolage, die eine höhere Aufmerksamkeit bei den Sorgfaltspflichten erfordert.

Am 9. April 2020 hat die BaFin zwar die Anwendung vereinfachter Sorgfaltspflichten bei der Vergabe staatlicher Förderkredite, die im Hinblick auf die Eindämmung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie vergeben werden, eingeräumt.

Ob die Nutzung dieser Erleichterung vor dem Hintergrund der kriminogenen Faktoren und resultierenden Compliance-Risiken für jeden Finanzdienstleister angemessen und vertretbar ist, sollte sorgfältig abgewogen werden. Die wesentlichen Auswirkungen auf den KYC Prozess und die sich daraus ergebenden Herausforderungen sind nachfolgend dargestellt:



Corona-Auswirkungen

- Einschränkung des persönlichen Kundenkontakts
- Anwendbarkeit vereinfachter Sorgfaltspflichten bei Vergabe von Corona-Hilfskrediten
- Erhöhte Anzahl von Online-Kontoeröffnungen/-Transaktionen
- Hohe Anzahl von Anträgen auf Fördergelder und Notfallkredite
- Neue geldwäscherrelevante Missbrauchstypologien

Herausforderungen

- **Begrenzte Durchführbarkeit** regulärer KYC-Prozesse
- **Einhaltung angemessener Sorgfaltspflichten**, Durchführung der KYC-Prüfungen von Neu – und Bestandskunden, insb. im Online Banking (Identitäts- und Bonitätsprüfung)
- **Risikobasierte Anwendung der vereinfachten Sorgfaltspflichten** (BaFin-Erleichterungen)
- **Erhöhtes Arbeitsvolumen** aufgrund gestiegener Transaktionen
- **Zeitnahe Abarbeitung** von KYC-Rückständen
- **Erkennung von Identitätsbetrügnern und anderen Informationsfälschungen** trotz aktueller operativer Einschränkungen

“ Digitaler Bankraub des Jahres”

ZDF,
“Frontal 21”,
28.04.2020



Prozesse - KYC Prozess (2/3)



Aktuell kommt es verstärkt zu einer Vielzahl an bereits bekannten und neuen Delikten und Mustern im Zusammenhang mit Geldwäscherisiken und sonstigen strafbaren Handlungen, weshalb Anpassungen in den KYC Prüfschritten erforderlich sind.



Gründung von Fake-Charity Organisationen

Betrüger machen sich die aktuelle Situation zu Nutze und starten Spendenaufrufe für Corona-Hilfsaktionen mittels eigens dafür gegründeten Fake-Organisationen. Bei Kontoeröffnungsanträgen von Wohltätigkeitsorganisationen sollte stets das Gründungsdatum, die Historie, der Zweck und die Entscheidungsträger der jeweiligen Organisationen ausreichend geprüft und ein Adverse Media Screening durchgeführt werden.



Betrügerische Websites für Subventionsbetrug

Betrüger greifen sensible Daten von Selbstständigen und Kleinunternehmern mittels Fake-Webseiten ab, um diese anschließend für die Antragstellung von Förderkrediten und Corona-Soforthilfen zu nutzen.



Krediterschleichung durch Strohmänner

Die Anwendung vereinfachter Sorgfaltspflichten sowie situationsbedingt reduzierte Kontrollhandlungen während der Corona-Krise werden seitens der organisierten Kriminalität ausgenutzt, um an staatliche Kredite zu gelangen. Hierbei kommen insbesondere sogenannte Vorrats-GmbHs zum Erschleichen von Krediten durch Strohmänner zum Einsatz.



Kontoeröffnungen durch Identitätsbetrüger

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen kommt derzeit eine Identitätsprüfungen bei Kontoeröffnungen mittels Video-Ident-Verfahren vermehrt zum Einsatz. Aufgrund der vielseitigen und aktuell erhöhten Anzahl an Identitätsfälschungen empfiehlt es sich allerdings, sich ggf. noch zusätzliche Ausweisdokumente wie eine Krankenkassen-Karte zeigen zu lassen, um sicher zu gehen, dass es sich tatsächlich um die selbe Person handelt.



Prozesse - KYC-Prozess (3/3)

Besonders der KYC Prozess ist von den neuen Betrugsmustern betroffen

Wesentliche Handlungsempfehlungen

Zu Beginn des Zyklus

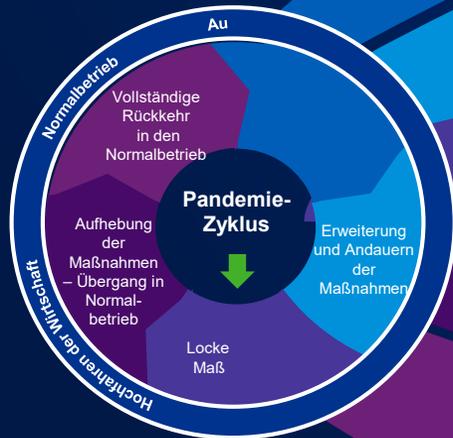
- Sicherstellung der Sorgfaltspflichten trotz eingeschränkter Kundenkontakte insb. bei der Kundenannahme und Kreditvergaben im Rahmen der Corona-Hilfskrediten
- Risikobasierte Berücksichtigung behördlich akzeptierter temporärer Compliance-Erleichterungen wie bspw. die Anwendung von vereinfachten Sorgfaltspflichten im Sinne der BaFin-Erleichterungen

Während der Krise

- Angemessene Berücksichtigung der Corona-spezifischen Geldwäsche- und Betrugsszenarien bei Anwendung der Sorgfaltspflichten
 - Prüfung des Gründungsdatum, der Historie, der Zweck und die Hintermänner, Insolvenzregister
 - Durchführung eines Adverse Media Screenings
 - Berücksichtigung von zusätzlichen technischen Möglichkeiten wie bspw. externen Datenbanken zur Identitätsüberprüfung („FinTech“ und „RegTech“)
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der KYC-Prozesse mit Berücksichtigung möglicher, nachgelagerter KYC-Prüfungsschritte
 - Markierung und Überwachung der betreffenden Kunden
 - Organisation nachgelagerter Risikoprüfungen und Genehmigungen zur Kundenrisikosteuerung
 - Wissenstransfer zu Mitarbeitenden über Änderungen und Prozessanpassungen gemäß den dynamischen Entwicklungen im Rahmen der Corona-Krise

Bei Rückkehr in den Normalbetrieb

- Zeitnahe Bearbeitung von KYC-Rückständen einschließlich Durchführung nachgelagerter Risikoprüfungen (ggf. mit Einbindung weiterer interner oder ggf. externer Ressourcen)
- Neubewertung des Geldwäscherisikos im Kundenportfolio
- Ggf. Festlegung zusätzlicher Monitoring-Maßnahmen für Kunden mit nachträglich erhöhter Risikoeinstufung



Auswirkung der Corona-Krise auf das Transaktionsmonitoring und die Verdachtsfallbearbeitung



Prozesse - Transaktionsmonitoring (1/3)



Das aufgrund der pandemischen Situation veränderte Transaktionsverhalten der Kunden führt zu einer 8-fach höheren Anzahl an potentiellen Auffälligkeiten im Transaktionsmonitoring*.

Zudem decken die meisten Monitoring-Modelle noch nicht die Corona-spezifischen Risiken ab, so dass situationsspezifische Auffälligkeiten nicht durch das Transaktionsmonitoring erkannt werden. Daher empfiehlt die FATF** den verstärkten Einsatz von FinTech- und RegTech-Lösungen, um das Transaktionsmonitoring effektiver zu gestalten.

Diese Aspekte sowie quarantänebedingte Personalengpässe und die Umstellung auf den Remote-Betrieb stellen das Transaktionsmonitoring und die Verdachtsfallbearbeitung vor eine komplexe Kombination aus verschiedensten Herausforderungen, von denen die wesentlichen nachstehend zusammengefasst sind:

Corona-Auswirkungen

- Situationsbedingt signifikant verändertes Kunden- und Transaktionsverhalten
- Schnelle und hochvolumige Finanztransaktionen (Zahlung von Corona-Hilfskrediten, unübliche Bar- und Fonds-Transaktionen)
- Anstieg digitaler Geschäfte und Nutzung von Onlinebanking
- Vermehrter Einsatz kontaktlosen Zahlens/Erhöhung des Schwellenwertes auf 50 € ohne PIN-Eingabe

Herausforderungen

- **Anstieg von auffälligen Transaktionen** (sowohl False Positives als auch potenziell meldepflichtiger Geldwäscheverdachtsfälle)
- Schnelle **Erkennung und Bewertung situationsspezifischer Betrugsmuster**
- **Identifizierung auffälliger Transaktionen** und Unterscheidung von üblichen Transaktionen aufgrund des veränderten Kundenverhaltens
- **Zeitnahe Abarbeitung von Rückständen bis zu erforderlichen Abgaben von Verdachtsmeldungen** (ggf. auch bei externen Dienstleistern)



Ausgedünnter Schutz bietet Geldwäschern Chancen

Börsen Zeitung,
28.04.2020



Prozesse - Transaktionsmonitoring (2/3)



Aktuelle Geldwäsche- und Betrugsszenarien während der Corona-Krise

Nicht nur bereits bekannte, sondern auch gänzlich neue Geldwäschemuster wurden seit Beginn der Corona-Krise beobachtet, mittels denen die Kriminellen die Corona-Krise ausnutzen.

Für eine effektive Risikosteuerung müssen sie daher zeitnah in das bestehende Transaktionsmonitorings aufgenommen werden.



Bargeldeinzahlungen

Die aktuelle Lage kann von Betrügern für Geldwäsche insbesondere im Bereich der Gastronomie ausgenutzt werden. Hierbei handelt es sich meist um Bargeldeinzahlungen für Restaurants oder Cafés in unveränderter oder nur gering abweichender Höhe, obwohl diese aufgrund der Schutzmaßnahmen geschlossen sind.



Transaktionen im Zusammenhang mit Immobilienkäufen w/Insolvenzen

Die organisierte Kriminalität nutzt die Corona-Pandemie, indem sie vermehrt in gewerbliche Immobilien von bspw. Restaurants und Cafés investiert, die aufgrund der langen Schließungen insolvent gingen.



Überweisungen an betrügerische Wohltätigkeitsorganisationen

Des Weiteren missbrauchen Kriminelle die Pandemie-bedingte Hilfsbedürftigkeit, indem sie Fake-Wohltätigkeitsorganisationen gründen und Gelder durch Spendenaufrufe für falsche Corona-Hilfsaktionen einsammeln.



Auszahlung von Soforthilfen

Mit sehr professionell gestalteten Interseiten gaukeln Kriminelle die Unterstützung bei der Beantragung der Corona-Soforthilfe vor und „fischen“ so die Daten der Antragsteller, um sie mit manipulierten Bankverbindungen wiederzuverwenden und die ausgezahlten Beträge auf ihre Konten zu lenken.



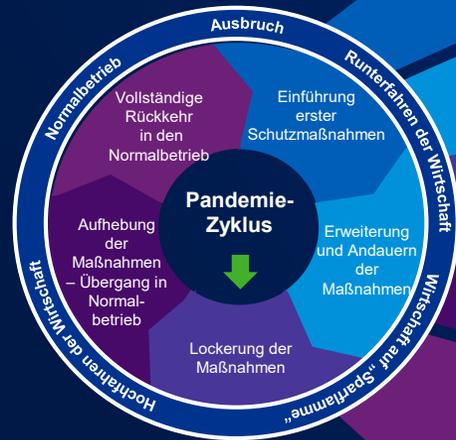
Überweisungen an Scheingesellschaften

Scheingesellschaften geben vor, medizinische Schutzausrüstungen wie Schutzmasken und Desinfektionsmittel gegen Vorkasse zu verkaufen und setzen sich mit den bereits gezahlten Beträgen ab.



Prozesse - Transaktionsmonitoring (3/3)

Während der Corona-Krise besteht ein regelmäßiger und laufender Anpassungsbedarf des Transaktionsmonitorings



Wesentliche Handlungsempfehlungen

Zu Beginn des Zyklus

- Sicherstellung des fortlaufenden Transaktionsmonitorings trotz Remote-Betriebs und ggf. situationsbedingten Personalengpässen
- Aufrechterhaltung der zeitnahen Verdachtsfallbearbeitung einschließlich Kontrollmaßnahmen und fristgerechter Abgabe von Verdachtsmeldungen

Während der Krise

- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung des Indizienmodells entsprechend den dynamischen, kriminellen Verhaltensmustern (Anpassung von Schwellenwerte, Regeln für neue Betrugsmuster, fokussierte Berücksichtigung von Immobilientransaktionen und Zahlung im Rahmen von Corona-Hilfskrediten, Scheingesellschaften)
- Erstellung und Aktualisierung von Black and White Lists zur Reduzierung von False Positives
- Bedarfsorientierte Prozessanpassungen für eine effiziente Verdachtsfallbearbeitung sowie Abarbeitung zwischenzeitlich entstandener Rückstände, ggf. auch mit Berücksichtigung externer Dienstleister
- Information und bedarfsweise Schulungen der Mitarbeiter zu Typologie-Erkenntnissen und Änderungen im Transaktionsmonitoring im Rahmen der Corona-Krise
- Nutzung zusätzlicher IT-Unterstützung („RegTech“) im Sinne der FATF-Empfehlungen zur effektiveren Erkennung neuer Typologien sowie zur weiteren Reduzierung von False Positives

Bei Rückkehr in den Normalbetrieb

- Nachhaltige Optimierung des Transaktionsmonitorings durch Überprüfung der situationsspezifischen Geldwäsche-Typologien und risikoorientierte Übernahme in das reguläre Transaktionsmonitoring
- Abarbeitung noch vorhandener Verdachtsfall-Rückstände (ggf. mit zusätzlichen interne oder externen Ressourcen)
- Nutzung der Informationen aus dem Transaktionsmonitoring im Rahmen der (nachgelagerten) KYC-Prozesse
- Anpassung des Business Continuity Managements durch Erstellung oder Aktualisierung der Pandemie-Notfallpläne durch Einwertung der situationsspezifischen und Überführung der bewährten Maßnahmen in das Business Continuity Management (Regelung von Zuständigkeiten, Vertretungen, Berichtslinien, Prozessen etc.)

04

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Um Ihre Geldwäscheprävention während der Corona-Krise nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern sowohl die üblichen als auch die situationspezifischen Risiken gezielt zu managen, schlagen wir die folgenden grundsätzlichen Handlungsempfehlung vor – so bewahren Sie die richtige Balance zwischen Effektivität und Effizienz!

- 01 Rahmenbedingungen für eine schnelle Umstellung auf einen Remote-Betrieb herstellen; Koordination interner, abteilungsübergreifender sowie externer Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der wesentlichen Geldwäschepräventions- und Kontrollprozesse ✓
- 02 Sicherstellung der Einhaltung von Sorgfaltspflichten unter Berücksichtigung eventueller behördlich akzeptierter Vereinfachung (bspw. Erleichterungen seitens BaFin); fortlaufende Überprüfung und Anpassung der KYC-Prozesse sowie nachgelagerter KYC-Prüfungen ✓
- 03 Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Indizienmodelle und der Verdachtsfallbearbeitung im Transaktionsmonitoring; fortlaufender Informations- und Wissensaustausch zwischen den Mitarbeitenden der 1st und 2nd Line of Defence; Nutzung von FinTech/RegTech ✓
- 04 ✓
- 05 ✓



05

KPMG-Lösungsansätze

KPMG-Lösungsansätze

Wir stehen Ihnen mit kompetenter Unterstützung während der Corona-Krise zur Seite und halten passende Lösungen für Sie bereit, um Sie bestmöglich durch die Krise zu navigieren.

Zu den aktuellen Herausforderungen aus der Corona-Pandemie bietet KPMG mit einem interdisziplinären Team bestehend aus Anti-Financial Crime Experten mit langjährigen Erfahrungen eine Reihe an innovativen und kosteneffizienten Lösungsansätzen.

Diese können Ihre individuellen Bedürfnisse und Besonderheiten sowie die Risikobereitschaft Ihres Instituts passgenau berücksichtigen, um Sie bei der Aufrechterhaltung der Geldwäscheprävention während der Krise bestmöglich zu unterstützen.

Einzelne Lösungsansätze werden auf den folgenden Seiten näher erläutert:

KPMG-Lösungsansätze, angepasst an die Corona-Rahmenbedingungen:



Remote Einsatzmöglichkeiten



Organisation



Auf Basis einer kurzen Einarbeitung in die Prozesse ist das KPMG-Team bestens darauf vorbereitet, auch während der Corona-Krise, die Leistung für verschiedenste Auftragsarten im Remote-Betrieb zu erbringen. Hierbei bietet KPMG flexible Einsatzmöglichkeiten mit bestmöglicher Nutzung der technischen Rahmenbedingung, bei Bedarf unter zusätzlicher Einbindung erweiterter technischer KPMG-Solutions (z.B. K-3PID, siehe Seite 27 und 28)



Wesentliche Leistungserbringung Remote am KPMG-Standort



Leistungserbringung durch KPMG (Geldwäscheexperten-Team und Operations-Units) Remote in den Räumen von KPMG-Standorten (in Deutschland sowie auch in Drittländern)

Vorteile

- Kein Bereitstellen von Räumlichkeiten, Zutrittskarten und IT
- Reduzierte Sicherheitsüberprüfung
- Kurzfristig und flexibel einsetzbar
- Einhaltung höchster Datenschutzstandards
- Keine Reisekosten



Wesentliche Leistungserbringung On-site beim Mandanten



Wesentliche Leistungserbringung durch KPMG (Geldwäscheexperten-Team, ggf. auch Mitarbeiter aus Operations-Units) On-site in den Räumen des Mandanten

Vorteile

- Direkter Austausch mit dem Mandanten
- Unmittelbare Interaktion zwischen KPMG und dem Mandanten
- Kurzfristige Umpriorisierung auf Tagesbasis
- Einsatz von gemischten Teams in gemeinsamen Räumlichkeiten

Option 1: Nutzung Mandantensysteme



- Leistungserbringung erfolgt in der technischen Mandaten-Infrastruktur (entweder Remote bei KPMG oder On-site beim Mandanten)

Option 2: Nutzung KPMG-Systeme



- Leistungserbringung erfolgt in der technischen KPMG-Infrastruktur (entweder Remote bei KPMG oder On-site beim Mandanten)

Option 3: Verbindung Mandanten-/KPMG-Systeme



- Verknüpfung der technischen Infrastrukturen des Mandanten und von KPMG – damit Möglichkeit der Etablierung eines durchgehenden Workflows zwischen dem Mandanten und KPMG.

KYC - Modularer KYC Delivery Lösungsansatz

Prozesse - KYC

KPMG bietet mit dem modularen Ansatz eine effiziente, skalierbare und preislich attraktive KYC Remediation Lösung unter Wahrung hoher Qualitätsanforderungen. Hierbei werden neun modulare endogene Faktoren zur Etablierung einer passgenauen KYC Lösung kombiniert. Im Rahmen der Corona-Krise ist es uns somit möglich, unseren Lösungsansatz auf die aktuelle Krisensituation und die Bedürfnisse der Bank anzupassen.

KYC Delivery Modell von KPMG

Durch ihre Modularität kann sich das KYC Delivery Modell von KPMG auf

- die Rahmenbedingungen des Mandanten,
 - die Charakteristika der Remediation-Fälle sowie
 - das Setup und die exogenen Erwartungen im konkreten Einzelfall anpassen
- Passgenaue Lösungen
→ Damit lassen sich die Dimensionen „Time“, „Budget“ und „Quality“ in deren Kombination optimieren



1. Bestandsaufnahme

- Ermittlung aller endogenen Faktoren (Rollenkonzept, Ort der Leistungserbringung etc.) und exogenen Faktoren (Anzahl der Fälle, Deadline etc.) mittels eines Questionnaires
- Adäquate Berücksichtigung einer risikobasierten Anwendung der BaFin Erleichterungen bei der Vergabe von Corona-Hilfskrediten

2. Konzeptionierung

- Erarbeitung eines KYC Delivery Konzepts durch Fachexperten zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen (neue Betrugs- und Geldwäschemuster)
- Definition des Projekteinsatzes (betroffene Prozessschritte, Projekt-Governance, Teamzusammensetzung etc.), ggf. mit Einbindung von Managed Services

3. Umsetzung Delivery Modell

- Umsetzung des KYC Delivery Modells im Remote-Betrieb
- Bedarfsorientierte Nutzung zusätzlicher IT-Tools (K-3PID)
- Quantitatives Reporting über den Projektfortschritt
- Qualitätssicherung im 4-Augen Prinzip
- Regelmäßiger Austausch im Rahmen der Governance über Projektanforderungen und -fortschritt

K-3PID - Unser AI gestütztes KYC Tool

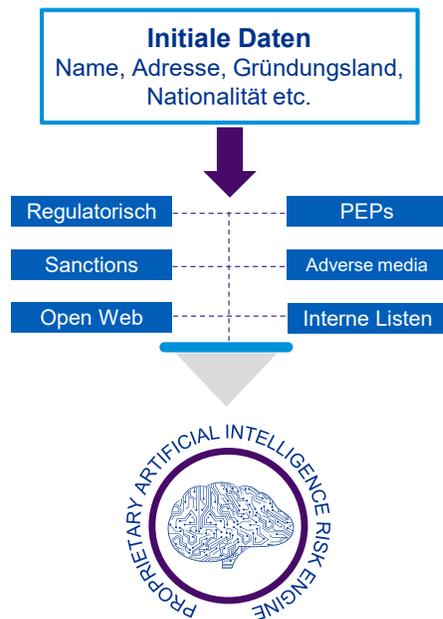
Prozesse - KYC



Für die Unterstützung im KYC Prozess bietet KPMG eine leistungsstarke und flexible Cloud-basierte Risk Management Plattform mit integriertem Sanctions- und Adverse-Media-Screening, die das On-Boarding, die Risikobewertung und die kontinuierliche Überwachung der Geschäftsbeziehungen erleichtert.

K-3PID (KPMG-Third Party Intelligence Diligence) ist eine AI-fähige Due Diligence-Screening-Lösung der nächsten Generation, die gründlich und schnell Sanktions-, Watchlist- und Adverse Media Screening-Suchanfragen für Millionen von Webquellen durchführt, einschließlich sowohl lokaler Medien als auch strukturierter regulatorischer Listen.

K-3PID verwendet maschinelles Lernen und kognitive Verfahren, um False-Positives sowie doppelte und irrelevante Informationen automatisch zu entfernen, so dass sich Analysten auf die effizientere Bewertung und Abwicklung von Risiken konzentrieren können. Die automatisierte kontinuierliche Überwachung reduziert Kosten.



Kosteneffizient



K-3PID verwendet AI Technologie und Machine Learning, um den manuellen Aufwand des Screenings und der Fallbearbeitung signifikant zu reduzieren. Dadurch wird Ihr Risk Management deutlich effizienter und weniger kostenintensiv.



Single Point of Access



Unsere integrierte Solution ermöglicht es Ihnen, alle Screening und Case Management Aktionen vollständig in einer einzigen Plattform abzuwickeln. In der Plattform werden sowohl interne als auch externe Daten kombiniert, um ein vollständiges Third-Party-Dossier zu erstellen.



Vollständig anpassbar



K-3PID ist ein anpassbares Tool, das an die individuellen Firmenvorschriften, Prozesse und Verfahren angepasst werden kann. Es können verschiedene User Profile erstellt und mit unterschiedlichen Berechtigungen ausgestattet werden, basierend auf der jeweiligen Rolle und der Aufgaben.



Auditsicher



Die Lösung ermöglicht es Ihnen, einen vollständigen Audit-Trail Ihrer Screening- und Risikomanagementaktivitäten zu dokumentieren. Dies verbessert die Transparenz in Ihrer Organisation und stellt sicher, dass die Compliance mit Regularien strukturiert gegenüber den Regulierungsbehörden dargestellt wird.



Schnell und skalierbar



Unsere Screening Plattform kann mit minimaler Set-up- und Konfigurationszeit eingesetzt werden, um schnell und effektiv Ergebnisse zu erzielen. Die Lösung ist auf Skalierbarkeit ausgelegt und kann komfortabel große Datenmengen für bis zu 5.000 Benutzer verarbeiten.

K-3PID - Vollumfassende Coverage der kompletten Due Diligence

Prozesse - KYC



K-3PID erfüllt alle Anforderungen an die Sorgfaltspflicht, einschließlich Adverse-Media, Sanktionen und PEPs-Screening und ermöglicht einen vollständigen Audit-Trail.

| | Information | Unternehmen | Personen |
|--------------------------------------|---|-------------|----------|
| Identifizierung (ID) & Verifizierung | Firmen Register/Nationales Register | ✓ | ✓ |
| | Vollständiger Name mit allen bekannten Aliasen und Vornamen | ✓ | ✓ |
| | Eigentümerstruktur | ✓ | |
| | Ständiger/eingetragener Wohnsitz, abweichende Anschrift (falls zutreffend) und Wohnsitzland | ✓ | ✓ |
| | Von der Regierung vergebene Identifikationsnummer (falls zutreffend) | | ✓ |
| | Branche | ✓ | |
| | Assoziierte Unternehmen (Direktoren oder gleichwertige Personen, Bevollmächtigte, wirtschaftliche Eigentümer) | ✓ | ✓ |
| | Ultimate beneficial owners | ✓ | |
| | Steuersitz | ✓ | ✓ |
| Screening | PEPs/Sanktionen/andere Watchlists | ✓ | ✓ |
| | Negative Medien (rechtlicher Name, wirtschaftliche Eigentümer) | ✓ | ✓ |
| Enhanced Due Diligence (EDD) | Hilft bei der Identifizierung von Vermögensquellen/Vermögensherkunft | | ✓ |
| | Politisch exponierte Personen ("PEP") Status/Beziehung | ✓ | ✓ |
| | Nachweis der Kotierung und Link zum Elternteil (falls zutreffend) | ✓ | |

Transaktionsmonitoring - Tuning/Validierung des Indizienmodells

 Prozesse - KYC



KPMG bietet einen umfassenden Ansatz zur Anpassung des Indizienmodells, welcher in Krisensituation wie die aktuelle Corona-Krise flexibel angewendet werden kann und eine fokussierte und schnelle Adaption an die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen ermöglicht.

Review und Gap Analyse

- Review des aktuellen Indizienmodells und Einbeziehung von Benchmark-Standards
- Abgleich des Modells mit den aktuellen Red Flags der Standardquellen (BaFin, FIU, FATF etc.) insbesondere im Hinblick auf die aktuellen Geldwäsche-Typologien
- Analyse und Konsolidierung der aktuellen Publikationen

- Besprechung der Ergebnisse aus der Gap-Analyse
- Definition von zusätzlichen Regeln („Red Flags“) unter Berücksichtigung der wesentlichen Risikoaspekte des jeweiligen Geschäftsmodells (Kundenstruktur, Produkte, Geographien) zur Behebung von Schwächen im Indizienmodell

Implementierung & Testing

- Design und Implementierung der neuen Indizien/Szenarien mit dem jeweiligen Systemanbieter
- Test des Trefferqualität neuen Indizien, Szenarien und Schwellenwerte
- Prüfungstaugliche Dokumentation aller umgesetzten risikomitigierenden Maßnahmen einschließlich Test- und Freigabedokumentation

| # | Tuning/Validierung | |
|---|--|---|
| 1 | Einflussfaktoren | Erkenntnisse aus der Corona-Krise (neue Geldwäsche- und Betrugsmuster und aktuelle Veröffentlichungen) sowie aus dem Geschäfts- und Produkt-Portfolio, laufenden Untersuchungen, behördlichen Auskunftsverfahren, Filialmeldungen und der Geldwäsche-Risikoanalyse werden einbezogen. |
| 2 | Ableitung Regelwerk und Thresholds | Sofern notwendig, werden neue Szenarien/Regeln abgeleitet und in den Monitoring-Systemen (Tuning Umgebung) implementiert und bis zur optimalen Konfiguration getestet. |
| 3 | Technische, fachliche Alert Validierung | Die adjustierten Regeln werden mit den initialen Schwellenwerten eingespielt und ein Business Impact Assessment wird durchgeführt (z.B. zur Reduktion von False Positives) |
| 4 | Freigabe und Produktivnahme | Basierend auf der nachvollziehbaren Dokumentation der Testergebnisse sowie Freigabe der Regel-/Schwellenwert-Anpassung und Terminierung des produktiven Rollouts |

Verdachtsfallbearbeitung - Backlog Remediation Lösungsansatz

Prozesse - KYC



Für die Bearbeitung von Verdachtsfall-Rückständen bietet KPMG einen modularen Ansatz. Hierbei werden exogenen und endogenen Einflussfaktoren mittels eines Questionnaires zu ermitteln und somit eine optimale Ausgestaltung des Projekts an die Bedürfnisse der Bank und den gegebenen Rahmenbedingungen sowie eine adäquaten Teamzusammensetzung gewährleistet.

1. Bestandsaufnahme

- Ermittlung aller endogenen Faktoren (Rollenkonzept, Ort der Leistungserbringung etc.) und exogenen Faktoren (Anzahl der Fälle, Deadline etc.) mittels eines Questionnaires

2. Konzeptionierung

- Erarbeitung eines Verdachtsfall-Delivery Modells unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen (neue Betrugs- und Geldwäschemuster)
- Risikobasierte Kategorisierung und Priorisierung der Fälle
- Definition des Projekteinsatzes (Projekt-Governance, Teamzusammensetzung etc.), ggf. unter Einbindung von Managed Services

3. Umsetzung Delivery Modell

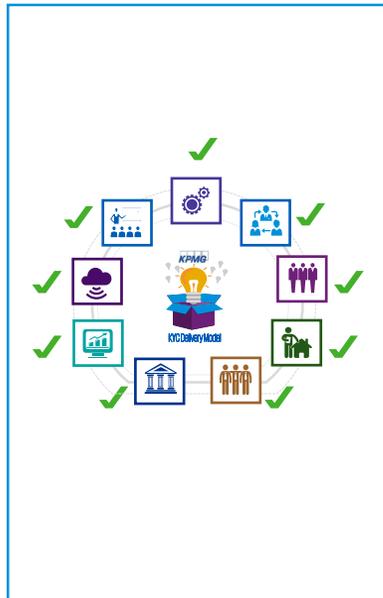
- Umsetzung des Verdachtsfall Backlog Delivery Modells, ggf. im Remote-Betrieb
- Quantitatives Reporting über den Projektfortschritt
- Qualitätssicherung im 4-Augen Prinzip
- Regelmäßiger Austausch im Rahmen der Governance über Projektanforderungen und -Fortschritt

Generelle Rahmenbedingungen



Zeit/Timeline

Zeiträumen innerhalb dessen die Verdachtsfall-Backlog Remediation zu erfolgen hat (z.B. Vorliegen harter Deadlines durch Monitor, Prüfer oder Aufsicht)



Charakteristika der Verdachtsfälle



Anzahl der Fälle

Gesamtanzahl der zu bearbeitenden Fälle (mengengetriebener Zeitaufwand vs. Lerneffekte und Reduktion der Bearbeitungszeit pro Fall)



Komplexität der Fälle

Verteilung zwischen weniger komplexen Fällen (z.B. Retailkunden) und komplexen Fällen (z.B. Corporatekunden)



Risikogehalt der Fälle

Risikogehalt der zu bearbeitenden Fälle (Low Risk-Kunden vs. High Risk-Kunden)



Mandanten-Setup/Erwartungen



Prozessstabilität

Bearbeitung nach bestehenden internen Prozessen oder parallele Anpassung der Prozesse mit Blick auf regulatorische Vorgaben und Effizienz



Qualität Mandantendaten

Qualität der im SAR-Prozess zur Verfügung gestellten Informationen im Hinblick auf Vollständigkeit, Verfügbarkeit und Systeme



Dokumentationstiefe

Erforderliche Dokumentationstiefe bezogen auf die Abgabe bzw. nicht Abgabe einer SAR Meldung vers. Einhaltung der Unverzögerlichkeit



Mit diesem Ansatz ist KPMG in der Lage, jedem Mandanten ein individuelles und attraktives Angebot für die Abwicklung des Verdachtsfallbearbeitung zu erstellen, bei Bedarf auch unter Einbeziehung von Managed Services.

Wissenstransfer während der Corona-Krise



Lessons Learned



Während der Corona-Krise gilt es in erster Linie einen regelmäßigen Wissenstransfer in den AML-Einheiten (intern sowie extern) zu gewährleisten. KPMG bietet für diesen Zweck im ersten Schritt einen Lösungsansatz für den Wissenstransfer im Remote-Betrieb. Im zweiten Schritt kann bei Bedarf ein vollumfängliches Schulungs- bzw. Trainingskonzept ergänzt werden (siehe Seite 32).

— Ansatz zum Wissenstransfer während der Corona Krise

Während der Corona-Krise ist es notwendig, neue Informationen bzw. Veröffentlichungen sowie Erkenntnisse aus dem KYC-Prozess und dem Transaktionsmonitoring und damit einhergehende notwendige Anpassungen und Arbeitsanweisungen in den einzelnen AML-Prozessen und Einheiten regelmäßig zu kommunizieren. Die kurzfristige Erstellung und das Ausrollen eines Kommunikationskonzepts zur Gewährleistung des Wissenstransfers während der Krise stehen dabei im Fokus, wobei unterschiedliche Medien und Kanäle zum Einsatz kommen können.

Wissenstransfer



Online Team-Meetings

mittels Collaboration Tools wie Skype, Microsoft Teams, WebEx, GoToMeeting etc.

Newsletter

Informationsweitergabe, ggf. mit Umfragefunktion zur Dokumentation und Bestätigung der Kenntnisnahme

Webinare/Websessions

Kurzfristig durchführbar – Erläuterung der mittels Newsletter zur Verfügung gestellten Informationen

Entwicklung eines Konzepts

- Kurzfristige Zusammenstellung der neuen Erkenntnisse/ Informationen, die zirkuliert werden müssen
- Bestandsaufnahme, Identifizierung der Zielgruppen, wer benötigt welche Informationen, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Form
- Erstellung der Informationsmaterialien/ Arbeitsanweisungen
- Einbeziehung von Fachkenntnissen lokaler AML-Experten und erfahrener Teammitglieder

Umsetzung und Feedback

- Zirkulation der Informationen an die entsprechenden Zielgruppen mittels definiertem Kommunikationsmedium (siehe oben) und in definierten Abständen bzw. ad-hoc
- Bereitstellung von rollen- und funktionspezifischen Informationsmaterialien/ Arbeitsanweisungen

Dokumentation und Verbesserung

- Dokumentation der Informationen, Kenntnisnahmen und Meeting-Teilnahmen sowie Archivierung
- Übernahme der Lessons Learned in die nächsten Kommunikationsrunden (welches Medium eignet sich für welche Art von Informationsweitergabe, wie sind die Rückmeldungen, etc.)
- Ggf. Anpassung der schriftlich fixierten Ordnung, des Business Continuity Managements und ggf. des Pandemieplans

Schulung/Training nach der Corona-Krise



Lessons Learned



Je nach Bedarf bietet KPMG für die Zeit nach der Corona-Krise und der primären kurzfristigen Gewährleistung und Dokumentation des Wissenstransfers in den AML Einheiten der Bank ein vollumfängliches Trainingskonzept zur Umsetzung der Lessons Learned aus der Krise. Der nachfolgende Ansatz stellt einen Überblick des entsprechenden Vorgehens dar.

Vorgehen für Schulungen und Trainings nach der Corona-Krise

Trainingsentwicklung

- Zusammenstellung des vorhandenen Materials und der Unterlagen und Entwicklung von Trainingsmaterialien
- Ermittlung des voraussichtlichen Schulungsbedarfs der entsprechenden Fachmitarbeiter
- Identifizierung, Kommunikation und Dokumentation von Risiken bei der fachlichen Qualifizierung

Training-Organisation

- Abnahme des abgeschlossenen fachlichen Schulungskonzepts
- Follow-up zur Verbesserung des Prozesses
- Modell zur fortlaufenden Überwachung der regelmäßigen Schulungsdurchführung (mind. jährlich)

Durchführung und Feedback

- Durchführung von verschiedenen Training-Veranstaltungen (E-Learning, Präsenz-Schulungen oder als Webinar, etc.)
- Bereitstellung von Rollen- und Funktionsspezifischen Schulungsmaterialien
- Einbeziehung von Fachkenntnis lokaler Experten und erfahrener Teammitglieder
- Überwachung des Fortschritts und Verfolgung der Aktivitäten
- Kompakte Abschlusstests zur Überprüfung, ob der Wissenstransfer erfolgreich war

Kontinuierliche Verbesserung

- Überprüfung des Ansatzes und Anpassung an neue Mitarbeiter
- Komprimierte Ausführung mit notwendigem Wissenstransfer durch die bereits eingebundenen Teilnehmer
- Durchgängige Verbesserung des Ansatzes während der gesamten Zusammenarbeit
- Regelmäßige Aktualisierung der Schulungsinhalte

Das passende Format für jedes Schulungsziel

Wissenstransfer



Train the trainer



E-learning



Training on the job



Vielen Dank!

Ihre Ansprechpartner

Bei Fragen zu den Inhalten der Präsentation kommen Sie gerne jederzeit auf uns zu.

Ihre Ansprechpartner sind:



Timo Purkott

Partner
T +49 69 9587-1533
tpurkott@kpmg.com

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
The Squire/Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main



Götz Eric Fischer

Partner
T +49 69 9587-4655
gfischer@kpmg.com

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
The Squire/Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main



Michael Peters

Partner
T +49 69 9587-3635
michaelpeters@kpmg.com

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
The Squire/Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2020 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ein Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Cooperative („KPMG International“), einer juristischen Person schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.

Abkürzungs- verzeichnis

| | |
|----------|---|
| AI | Artificial Intelligence |
| AML | Anti Money Laundering |
| BaFin | Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht |
| BCM | Business Continuity Management |
| BCP | Business Continuity Plan |
| CDD | Customer Due Diligence |
| COVID-19 | Corona Virus Disease 2019 |
| DD | Due Diligence |
| FATF | Financial Task Force on Money Laundering |
| FIU | Financial Intelligence Unit |
| GW | Geldwäsche |
| KI | Künstliche Intelligenz |
| KYC | Know-Your-Customer |
| LKA | Landeskriminalamt |
| MA | Mitarbeiter |
| NRW | Nordrhein-Westfalen |
| PEP | Politisch exponierte Person |
| SAR | Suspicious Activity Report |